

Krankenhaus-Chef der AOK Hessen besucht OP auf dem Mühlenberg

Austausch zu Innovationen steht im Fokus

Hessisch Lichtenau, 16. März 2022. Die Orthopädische Klinik Hessisch Lichtenau gGmbH und die AOK Hessen pflegen seit Jahren einen guten Austausch. Zuletzt wurde die Klinik wiederholt für überdurchschnittliche Qualität in den Bereichen Hüft- und Knieprothesenwechsel mit den drei begehrten AOK-Lebensbäumchen ausgezeichnet. Mit der Anschaffung der Roboternavigationsplattform für die Wirbelsäulorthopädie im Mai 2021 und dem eigens dafür gegründeten 1. Hessischen Zentrum für robotisch-assistierte Wirbelsäulenchirurgie übernimmt die Orthopädische Klinik Hessisch Lichtenau die Vorreiterrolle in der robotisch-assistierten Wirbelsäulenchirurgie in Hessen.

Grund genug für Dr. Roland Strasheim, Krankenhaus-Chef der AOK Hessen, die Innovation des robotisch-assistierten Operierens in Hessisch Lichtenau und die Fortschritte des Zentrums persönlich in Augenschein zu nehmen. Während einer Live-Demonstration am Simulationsmodell im OP wurden die Roboternavigationsplattform von der Fachabteilung für Wirbelsäulorthopädie vorgestellt sowie verschiedene Fallkonstellationen erörtert.

Im persönlichen Austausch konnte die Wirkungsweise von Medizintechnik und Robotik im Zusammenspiel zwischen Operateur und assistierender, künstlicher Computer-Intelligenz vorgestellt werden. „Es ist spannend zu sehen, was die heutige robotische Medizintechnik leistet – optimale Navigations- und Robotertechnik zur Unterstützung der Operateure“ so Dr. Strasheim, und ergänzt „Für mich als Mediziner ist es interessant, diese moderne Innovation hier in Hessisch Lichtenau zu erleben.“

Bei der Demonstration des Roboters verschaffte Chefarzt Stefan Kistner Dr. Strasheim einen guten Einblick in die neuen Möglichkeiten und Vorteile, die die Roboternavigationsplattform den Operateurinnen und Operateuren in der Orthopädischen Klinik bietet. „Mit der robotischen Assistenz haben wir die Möglichkeit, Implantate mit größtmöglicher Präzision zu positionieren. Dies hat eine besondere Relevanz bei einem größer werdenden Patientenkreis in Bezug auf höheres Alter und abnehmende Knochenqualität (Osteoporose)“ erklärt Chefarzt Stefan Kistner.

Klinikgeschäftsführer und Kaufmännischer Vorstand von LICHTENAU e.V. Matthias Adler freut sich über diese positive Entwicklung: „Die Roboternavigationsplattform ist von unseren Patienten positiv angenommen worden und erfreut sich weiterhin einer großen Nachfrage. Trotz Auswirkungen der Corona-Pandemie konnten wir in 2021 über 400 Fusionseingriffe an der Wirbelsäule durchführen – Tendenz weiter steigend. Durch das Verfahren verkürzen sich Operationszeiten im OP sowie Liegezeiten der Patienten auf der Station, so dass eine Entlassung nach Hause häufig früher möglich ist.“

Neben der Vorstellung der innovativen Technik erfolgte ein Austausch zur Versorgung von Patienten mit Rückenschmerzen und Haltungsinstabilitäten und Deformitäten. „Für uns ist es wichtig, die Patienten ganzheitlich zu beraten und zu betreuen. Je nach Präferenz der Patienten kann neben der robotischen Operationsmethode auch die herkömmliche Methode ohne Roboterassistenz durchgeführt werden. Selbstverständlich behandeln wir auch Patienten ohne Operationswunsch – in der Klinik oder in unseren fünf angeschlossenen MVZ-Standorten“, erläutern Kistner und Adler.